

Den Boden zu kennen auf dem man steht, zu wissen was einst gewesen, nun aber verschwunden, einzusehen wie das gekommen, zu begreifen was in der Vorzeit wurzelnd noch aufrecht steht; das scheint Anfang und Vorbedingung aller besseren Bildung.

Böhmer.

Die Veröffentlichung des aus vier Bänden bestehenden Werkes von Binterim und Mooren: „Die alte und neue Erzdiocese Köln“ fiel in die Jahre 1828 bis 1831. Die neue Auflage erscheint unter einem etwas veränderten Titel, weil die Darstellung sich nicht über die Zeit der französischen Staatsumwälzung hinaus erstrecken soll. Grundsätzlich blieb die neue Erzdiocese, die aus dem Zusammenbruch der alten kirchlichen Einrichtungen erwuchs, unberücksichtigt, weil die unter Leitung des Herrn Domcapitulars Dr. K. Th. Dumont erscheinende monographische Bearbeitung der Geschichte der einzelnen Decanate den neuen Verhältnissen eine ungleich eingehendere und erschöpfendere Berücksichtigung schenken kann, als es jemals in dem Binterim-Mooren'schen Werke möglich gewesen wäre. Die vorliegende Neubearbeitung hat den Codex diplomaticus der alten Ausgabe unbeachtet lassen müssen, nicht blos weil es an Zeit und Musse gebrach die Urkunden mit den Originalen zu vergleichen, sondern auch wegen des Umstandes, dass der dritte Theil dieser Urkundensammlung, der Jahre lang fertig gelegen hat, unter den Manuscripten meines Onkels, des am 8. Mai 1887 verstorbenen Jubilarpfarrers Dr. theol. und phil. Jos. Mooren, nicht mehr aufzufinden war. Wo es im Laufe des Textes nothwendig wurde bestimmte Urkunden heranzuziehen, ist möglichst auf die monumentalen Werke eines Lacomblet, Seybertz, Beyer, Hennes und anderer leicht zugänglicher

Schriftsteller Bezug genommen um den Hinweis auf seltene Werke, wie es bei der ersten Ausgabe noch nothwendig war, nach Kräften zu vermeiden.

Die vorliegende neue Ausgabe ist eine in jeder Hinsicht verbesserte zu nennen, denn eine unendliche Fülle handschriftlicher Aufzeichnungen, die sich in dem Nachlass meines Onkels voranden, konnte zur Erweiterung des Werkes herangezogen werden, das er im Verein mit Binterim vor länger als 60 Jahren geschaffen hatte. Der Character des Buches ist damit in keiner Weise geändert; denn die Herren Verfasser haben ausdrücklich erklärt keine Geschichte, sondern nur Beiträge zur Klarstellung der mittelalterlichen Geographie und des innern Bestandes der Erzdiöcese für die der Kirchenspaltung folgenden Zeiten geben zu wollen. Zur Erzielung des denkbar höchsten Grades von Zuverlässigkeit hat Herr Dr. Redlich eine neue Abschrift der auf dem hiesigen Staats-Archiv befindlichen Handschrift des Liber valoris genommen, die unserm Text zu Grunde gelegt wurde. Der formelle Inhalt des ersten Bandes hat im Verhältniss zur ersten Ausgabe insofern eine kleine Veränderung erlitten, als die Geschichte der Essener Klöster in Wegfall gekommen ist und der Liber procurationum et petitionum des Xantener Archidiaconats aus dem zweiten Bande herübergenommen wurde um so einen einheitlichen Abschluss des Mittelalters zu erzielen.

Für die Unterstützung, die mir in der Besorgung der so überaus mühevollen Correcturen durch Herrn Dr. Redlich und meinen Freund, den Herrn Oberbürgermeister Hammers zu Theil wurde, kann ich meinen Dank nicht warm genug ausdrücken.

Der Veröffentlichung dieses ersten Bandes wird die des zweiten in kürzester Zeit folgen, da der Druck gleich beginnt.

Düsseldorf, 26. Juli 1892.

Dr. Mooren.